

## 21. Sitzung der BfR-Kommission für Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte<sup>1</sup>

Protokoll vom 26. Mai 2021

Die Kommission für Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte berät als ehrenamtliches und unabhängiges Sachverständigengremium das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in wissenschaftlichen Fragen zur Toxikologie, zum Rückstandsverhalten sowie zur Rückstandsanalytik von Wirkstoffen, einschließlich ihrer Metaboliten und Abbauprodukte sowie der Anwendungs- und Verbraucherexposition von Pflanzenschutzmitteln und Biozidprodukten.

Mit ihrer wissenschaftlichen Expertise berät die Kommission das BfR in wissenschaftlichen Fragen als Expertinnen- und Expertennetzwerk, aber sie ist nicht in die regulatorischen, gesetzlich zugewiesenen Verfahren zur Risikobewertung von Pflanzenschutzmitteln und Biozidprodukten eingebunden. Die Kommission besteht aus 15 Mitgliedern, die für einen Turnus von vier Jahren über ein offenes Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren berufen wurden und sich durch wissenschaftliche Expertise auf ihrem jeweiligen Fachgebiet auszeichnen. Die Kommissionmitglieder sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten und zur unparteilichen Erfüllung ihrer Aufgabe verpflichtet. Eventuelle Interessenkonflikte zu einzelnen in der Sitzung behandelten Tagesordnungspunkten (TOPs) werden für jede Sitzung transparent abgefragt und offengelegt.

Aus dem vorliegenden Ergebnisprotokoll geht die wissenschaftliche Meinung der BfR-Kommission hervor. Die Empfehlungen der Kommission haben allein beratenden Charakter. Die Kommission selbst ist dem BfR gegenüber nicht weisungsbefugt (und umgekehrt).

### TOP 1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zur digital abgehaltenen Sitzung begrüßt, und der neue Leiter der Abteilung Sicherheit von Pestiziden stellt sich vor.

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen und Änderungswünsche angenommen. Die Beschlussfähigkeit der Kommission wird festgestellt.

### TOP 2 Erklärung zu Interessenkonflikten

Im Rahmen einer mündlichen Abfrage, ob Interessenkonflikte zu einzelnen Tagesordnungspunkten (TOP) oder speziellen Themen bestehen, geben die Mitglieder an, dass diesbezüglich keine Interessenkonflikte vorliegen.

### TOP 3 Risikofrüherkennung am BfR

Ein Mitarbeiter der Abteilung Risikokommunikation berichtet zur Risikofrüherkennung am BfR. Hierdurch sollen mögliche neue Risiken („Emerging Risks“) frühzeitig identifiziert werden. Die Kommissionsmitglieder werden gebeten, dies durch entsprechende Hinweise auf mögliche neue Risiken zu unterstützen, sowohl in Kommissionssitzungen als auch jederzeit an [risikofruherkennung@bfr.bund.de](mailto:risikofruherkennung@bfr.bund.de).

---

<sup>1</sup> bis 2017 BfR-Kommission für Pflanzenschutzmittel und ihre Rückstände

Im Plenum werden besondere Herausforderungen angesprochen, wie die zunehmende Bedeutung sozialer Medien als eine mögliche Informationsquelle und die Evaluation möglicher neuer Risiken.

#### **TOP 4 Einstufung von Pflanzenschutzmitteln auf Basis von *In-vitro*-Methoden**

Anknüpfend an die 20. Sitzung der Kommission, berichtet eine Mitarbeiterin der Abteilung Sicherheit von Pestiziden zum aktuellen Stand der Auswertung von *In-vivo*- / *In-vitro*-Studienpaaren mit Pflanzenschutzmitteln zur Unterstützung der Entwicklung alternativer Teststrategien. Für ausgewählte Fragestellungen aus dem Bereich der Einstufung von Pflanzenschutzmitteln wurden die *In-vivo*- und *In-vitro*-Daten vergleichend ausgewertet, um Bereiche besonderer Eignung von *In-vitro*-Methoden zu identifizieren.

Von der Kommission wird die Analyse begrüßt. Im Fokus der Diskussion stehen Möglichkeiten für weitere Studienpaare und die Stärkung der Akzeptanz von *In-vitro*-Methoden.

#### **TOP 5 Evaluation der BfR-Kommissionen**

Ein Mitarbeiter der Abteilung Risikokommunikation stellt Ergebnisse einer online-Befragung zur Evaluierung der Arbeit in der Berufungsperiode 2018 – 2021 vor, die sich an die Mitglieder aller BfR-Kommissionen richtete.

Aus der Kommission wird ergänzend angemerkt, dass als Entscheidungshilfe über eine Gastteilnahme an einer Sitzung einer anderen BfR-Kommission weitere Informationen hilfreich sein können.

#### **TOP 6 Themenschwerpunkte und Arbeitsergebnisse der BfR-Kommission für Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte**

Der Geschäftsführer fasst in einem Vortrag die Arbeitsergebnisse der Kommission in der Berufungsperiode 2018 – 2021 zusammen. Diese gruppieren sich in die Themenschwerpunkte Toxikologische Methoden, Exposition, Rückstände und wissenschaftliche Literatur für die gesundheitliche Pestizidbewertung. Erstmals wurde zu Themen aus dem Bereich Biozide beraten.

Die Vorsitzenden akzentuieren ausgewählte Aspekte. Positiv hervorgehoben werden die Informationen zum Stand von Wissenschaft und Technik, wie beispielsweise zu *In-vitro*-Methoden, wegen ihrer grundlegenden Relevanz für die Weiterentwicklung der Regulatorik. Hierfür wird auch die Bedeutung der Zusammenschau mit der Praxis betont, wie beispielsweise bei der Anwendungssicherheit. Auch wird auf die Querverbindungen zwischen den beiden Themenbereichen Pflanzenschutzmittel und Biozide hingewiesen.

#### **TOP 7 Diskussion mit Anmerkungen zur aktuellen Berufungsperiode und Anregungen für die kommende Berufungsperiode**

Mit der nächsten Berufungsperiode im Blick leitet ein Impulsvortrag der designierten Geschäftsführerin die Diskussion ein.

Im Plenum werden Arbeitsmodi identifiziert, die sich in der aktuellen Berufungsperiode bewährt haben. Hierzu zählen Themensammlungen in Verbindung mit der Abfrage von Bearbeitungsinteresse unter den Kommissionsmitgliedern. Vorabinformationen und kurze Referate werden als hilfreich geschildert. Arbeitsgruppenmitglieder berichten von ihren guten Erfahrungen und empfehlen dieses Format auch für die nächste Berufungsperiode.

Aus der Kommission werden als mögliche relevante und neu aufkommende Themenfelder mit offenen wissenschaftlichen Fragen für den Beratungszeitraum 2022 bis 2025 genannt:

- Endokrine Disruptoren
- Kumulative Risikobewertung, wie beispielsweise Extrapolationsfaktoren für Gemische („Mixture Assessment Factor“, MAF) und Wirkstoffe, die für verschiedene Zwecke eingesetzt werden („Dual/Triple Use“)
- Exposition und Risikobewertung bei neuen Darreichungsformen wie beispielsweise mikroverkapselten Wirkstoffen
- Risikobewertung für Anwender durch Resistenzbildung gegenüber Wirkstoffen
- Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit / „Green Deal“ der Europäischen Kommission
- Risikokommunikation

#### **TOP 8    Sonstiges**

Den Kommissionsmitgliedern und den Vorsitzenden wird für ihr Engagement in dieser Berufungsperiode gedankt ebenso wie dem Geschäftsführer, der in den Ruhestand geht. Die Sitzung wird geschlossen.